

**Braunkohlenplan Garzweiler II  
für das aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs geänderte Tagebauvorhaben Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen**

**FFH-Verträglichkeitsuntersuchung  
für die FFH- und VS-Gebiete  
der Venloer Scholle und südlichen Krefelder Scholle**

**Anhang 11**

**FFH-Gebiet DE 4806-305  
„Wahler Berg“**

Auftraggeber: RWE Power Aktiengesellschaft  
Auenheimer Str. 25  
50129 Bergheim

Auftragnehmer: Kieler Institut für Landschaftsökologie  
Rendsburger Landstraße 355  
24111 Kiel

Kiel, den 15.12.2024

## Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile .....	1
1.1	Übersicht über das Schutzgebiet .....	1
1.2	Erhaltungsziele des Schutzgebiets .....	3
1.2.1	Übersicht über die Erhaltungsziele .....	3
1.2.2	Beschreibung der Erhaltungsziele im Wirkungsbereich .....	5
1.3	Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen .....	6
2	Potenzielle Wirkfaktoren .....	7
3	Betrachtung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erhaltungsziele .....	8
3.1	Auswirkungen auf die Erhaltungsziele .....	8
3.2	Beschreibung notwendiger Maßnahmen zur Schadensbegrenzung .....	8
4	Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte (Kumulationsbetrachtung) .....	8
5	Bewertung der Erheblichkeit .....	9
6	Zusammenfassung .....	9

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des FFH-Gebiets DE 4806-305 „Wahler Berg“ .....	2
Abb. 2: Lage der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet DE 4806-305 „Wahler Berg“ (Quelle: LANUV Abfragestand August 2024) .....	4

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Schutzzweck des FFH-Gebiets „Wahler Berg“ gem. NSG-Verordnung und Standard- Datenbogen .....	3
---	---

## Anlagen

- Anlage 1: Standarddatenbogen
- Anlage 2: Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee“ in: Landschaftsplan II Dormagen 7. Änderung vom 25.5.2016, Seite 63-67. Ravensheide, Band 1, Seite 20-45, rechtskräftig ab 25.3.2005

# **1 Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile**

## **1.1 Übersicht über das Schutzgebiet**

Das FFH-Gebiet DE 4806-305 „Wahler Berg“ befindet sich östlich des Tagebaus Garzweiler II in Rheinnähe. Die Größe des Schutzgebietes beträgt 8,7 ha (Stand: Standarddatenbogen 06/2021). Die kürzeste Entfernung des FFH-Gebiets zum Tagebau Garzweiler beträgt über 18 km (Luftlinie).

Der Wahler Berg ist eine Binnendüne und Anhöhe in der Gemarkung Zone der niederrheinischen Stadt Dormagen. Der östlich der Bundesstraße 9 gelegene Bereich ist als FFH-Gebiet Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Die Dünen von Dormagen entstanden vermutlich nach der Weichsel-Eiszeit vor rund 13.000 Jahren durch Ausblasung von Feinsedimenten aus dem Flussbett des Rheins.

Charakteristisch für die natürliche Flugsanddüne in der ehemaligen Rheinaue sind typische Silbergrasfluren und ihre Übergänge zu Zwergstrauchheiden atlantischer Prägung. Neben dieser Sanddüne kennzeichnen Restflächen mit *Calluna*-Heide und Sand-Magerrasen das Gebiet.

Das Gebiet zählt zu den letzten gut erhaltenen Binnendünen des linken Niederrheins und besitzt durch Vorkommen zahlreicher typischen Arten eine herausragende Bedeutung (Quelle: <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-305>).

Das FFH-Gebiet ist Teil des ca. 90 ha großen Naturschutzgebiets Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee mit der Kennung NE-004.

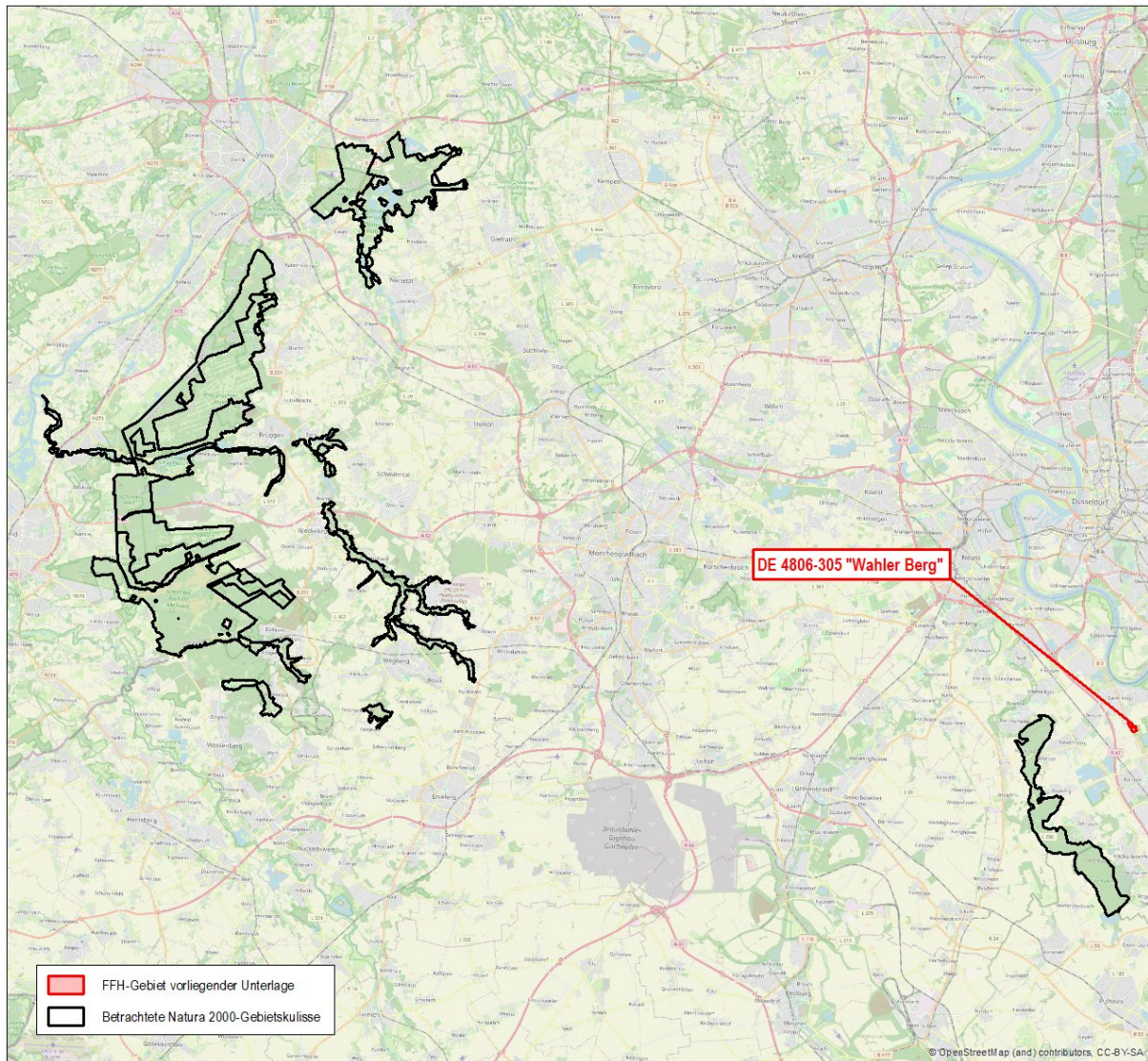


Abb. 1: Lage des FFH-Gebiets DE 4806-305 „Wahler Berg“.

## 1.2 Erhaltungsziele des Schutzgebiets

### 1.2.1 Übersicht über die Erhaltungsziele

Das FFH-Gebiet „Wahler Berg“ wurde im April 2004 als FFH-Gebiet vorgeschlagen und im November 2007 gelistet.

Tab. 1: Schutzzweck des FFH-Gebiets „Wahler Berg“ gem. NSG-Verordnung und Standard-Datenbogen

EU-Code	Lebensraumtypen/Tier- und Pflanzenarten	NSG-VO	SDB
<b>Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie</b>			
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> [Dünen im Binnenland]	X	X
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im Binnenland]	X	X
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )	X	X
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	X	X
<b>Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II FFH-Richtlinie</b>			
-	-		
<b>Legende</b>			
NSG-VO	<a href="http://nsg.naturschutzhinformatik.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/NE_004">http://nsg.naturschutzhinformatik.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/NE_004</a>		
SDB	<a href="http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-305">http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-305</a>		



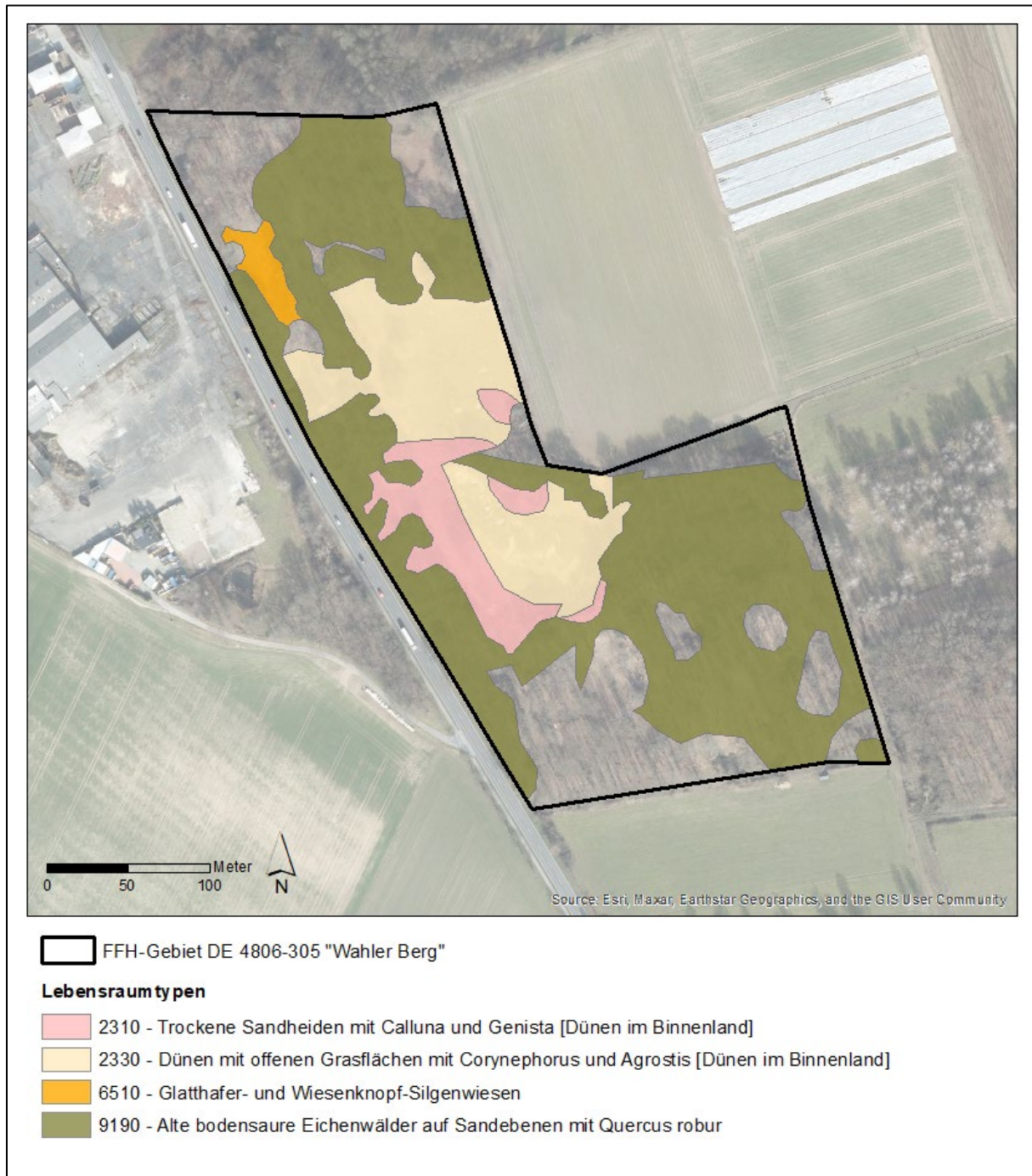


Abb. 2: Lage der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet DE 4806-305 „Wahler Berg“ (Quelle: LANUV Abfrage-stand August 2024).

### 1.2.2 Beschreibung der Erhaltungsziele im Wirkungsbereich

Die Lage der im Folgenden beschriebenen Lebensraumtypen ist in Abb. 2 dargestellt.

#### Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-Richtlinie

Nachfolgende Beschreibungen sind überwiegend den Steckbriefen des Bundesamtes für Naturschutz entnommen, die das Bundesamt als Dokumente zur Verfügung stellt (Quelle: <https://www.bfn.de/lebensraumtypen>). Die Angaben zur Empfindlichkeit beziehen sich auf die Darlegungen im Haupttext der FFH-VU, Kap. 3.3.

#### LRT 2310 – Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* auf Binnendünen

Zum Lebensraumtyp gehören lt. SSYMANK et al. (1998) trockene bis frische Heiden auf entkalkten oder kalkarmen Binnendünen, die von Zwergsträuchern wie Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Deutschem, Englischem oder Behaartem Ginster (*Genista germanica*, *G. anglica*, *G. pilosa*) beherrscht werden. Es sind Halbkulturformationen, die durch Schafbeweidung, früher auch durch Plaggen oder durch Brand auf fluvioglazialen bzw. äolischen, (weitgehend) entkalkten Sanden entstanden sind (ebd.).

Der LRT 2310 ist nicht grundwasserabhängig. Eine Empfindlichkeit ist gegen Grundwasseraufhöhungen gegeben, wenn diese den Hauptwurzelraum erreicht. Er ist jedoch empfindlich gegen Nährstoffeinträge.

#### LRT 2330 – Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis* im Binnenland

Zum Lebensraumtyp gehören lt. SSYMANK et al. (1998) Binnendünen mit offener, meist lückiger Grasvegetation, z.B. mit Silbergrasrasen (*Corynephorion canescens*), Kleinschmielenrasen (Thero-Airion) oder lückigen ausdauernden Sandtrockenrasen mit Sand- oder Schmalrispigem Straußgras (*Agrostis vinealis*), Sand-Segge (*Carex arenaria*) u.a. Sie finden sich als artenreiche Pioniervegetation auf entkalkten Sanden mit moderatem Windeinfluss.

Der LRT 2330 ist nicht grundwasserabhängig. Eine Empfindlichkeit ist gegen Grundwasseraufhöhungen gegeben, wenn diese den Hauptwurzelraum erreicht. Er ist jedoch empfindlich gegen Nährstoffeinträge.

#### LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Der Lebensraumtyp umfasst artenreiche, extensiv bewirtschaftete Mähwiesen des Flach- und Hügellandes (planar bis submontan), die pflanzensoziologisch zu den Glatthaferwiesen (Verband Arrhenatherion) gehören. Der Lebensraumtyp schließt sowohl trockene Ausbildungen (z.B. Salbei-Glatthaferwiese) und typische Ausbildungen (Dauco-Arrhenatheretum =



Arrhenatheretum elatioris) als auch extensiv genutzte, artenreiche, frisch-feuchte Mähwiesen, z.B. mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) ein. Diese Mähwiesen sind i.d.R. zweischüurig. Im Gegensatz zum Intensivgrünland sind diese Mähwiesen blütenreich, wenig gedüngt und der erste Heuschnitt erfolgt i.d.R. nicht vor der Hauptblütezeit der Gräser (Juni).

Der LRT 6510 findet sich Bereich einer weiten standörtlichen Amplitude. Er ist je nach Ausprägung (feucht, trocken) grundwasserabhängig oder nicht und kann entsprechend der jeweiligen Ausbildung sehr sensibel oder nicht sensibel gegen Grundwasserstandsänderungen sein. Die artenreichen Ausprägungen des LRT sind empfindlich gegen Nährstoffeinträge.

### **LRT 9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur***

Der Lebensraumtyp umfasst naturnahen Birken-Stieleichenwälder (Betulo-Quercetum) und Buchen-Eichenmischwälder (Fago-Quercetum) auf Sand (z.B. Altmoränen, Binnendünen, altpleistozäne Sande) im norddeutschen Flachland. Die Baumschicht ist i.d.R. fast buchenfrei und wird von Stieleiche (*Quercus robur*) und Traubeneiche (*Quercus petraea*) dominiert. Der Lebensraumtyp kommt v.a. auf trockenen, sehr armen Sandböden mit schlechtem Wasserhaltevermögen, aber auch auf feuchten Standorten mit Pfeifengras (*Molinia caerulea*) vor (ebd.). Die Krautschicht ist meist artenarm und von Säurezeigern geprägt. Es können aber auch dichter Grasunterwuchs v.a. mit Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) oder Bestände mit Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) auftreten.

Der LRT 9190 ist nicht grundwasserabhängig. Er reagiert eingeschränkt empfindlich auf Nährstoffeinträge.

## **1.3 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor aus dem Jahre 2010 vor. In den Naturschutzinformationen NRW finden sich die Erhaltungsziele für das Gebiet sowie geeignete Erhaltungsmaßnahmen (Quelle: <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-305>).

Im Rahmen des Biotopverbundes kommt dem Gebiet große Bedeutung zu, da die ehemals weit verbreiteten naturraumtypischen Lebensräume z.B. die des benachbarten Gebietes Hanenputzheide, nur noch hier in kleinen Resten erhalten sind. Von diesen Lebensräumen abhängige Tier- und Pflanzenarten können nur durch Beweidung dieser Restfläche geschützt werden.

## 2 Potenzielle Wirkfaktoren

Mit der „Leitentscheidung 2023: Meilenstein für den Klimaschutz, Stärkung der Versorgungssicherheit und Klarheit für die Menschen in der Region“ hat die Landesregierung NRW die raumbedeutsamen Aspekte der politischen Verständigung vom 22.10.2022, die zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE NRW) und der RWE AG vereinbart wurde, umgesetzt. Durch das Vorziehen des Kohleausstiegs auf 2030 mit der Möglichkeit eines Reservebetriebes bis Ende 2033 wird die ursprünglich etwa 4.800 ha große Abbaufäche des Tagebaus Garzweiler nach dem genehmigten Braunkohlenplan Garzweiler II aus dem Jahr 1995 um fast 50 % auf nun etwa 2.420 ha verkleinert.

Im Rahmen des aktuellen Verfahrens zur Änderung des Braunkohlenplans Garzweiler II sind vor diesem Hintergrund grundsätzlich (nur) die Änderung des Braunkohlenplans und die Änderung des Tagebauvorhabens auf ihre Verträglichkeit mit den Schutz- und Erhaltungszielen von FFH- und Vogelschutzgebieten zu überprüfen (§§ 34, 36 BNatSchG, § 7 Abs. 6 ROG).

Gleichwohl hat die RWE Power AG das Kieler Institut für Landschaftsökologie beauftragt, die Prüfung nicht auf die Änderung des Plans und das Änderungsvorhaben zu beschränken, sondern die Verträglichkeit des Abbauvorhabens Tagebau Garzweiler II insgesamt in seiner geänderten Form zu untersuchen.

Dazu wird untersucht, ob die Fortführung des Abbauvorhabens Tagebau Garzweiler II in der geänderten Form i.S. der Leitentscheidungen 2016 und 2023 mit den Schutz- und Erhaltungszielen der im Einwirkungsbereich liegenden Natura 2000-Gebiete nach Art. 6 Abs. 3 FFH-Richtlinie (FFH-RL) in Einklang steht.

Aufgrund der Entfernung des FFH-Gebiets zum Tagebau Garzweiler II von mindestens 18 km (Luftlinie) können direkte Auswirkungen des Tagebaubetriebs auf die Erhaltungsziele des Schutzgebiets ausgeschlossen werden. Somit verbleiben – wie im Haupttext der FFH-VU, Kap. 3.3 dargelegt – allenfalls indirekte Auswirkungen.

Bei dem Wahler Berg handelt es sich um eine isolierte Binnendüne und Anhöhe, die laut Topografischer Karte 1:5.000 eine Höhe von 48,3 mNHN erreicht und die in alle Richtungen außerhalb der Grenzen des FFH-Gebiets deutlich abfällt (zum Teil auf 40 mNHN). Der Grundwasserspiegel liegt auf einem Niveau von ca. 32 mNHN, so dass der Flurabstand über 8 m beträgt und somit kein Wirkpfad zum Grundwasser gegeben ist. Dies wird durch die nahe gelegene Messstelle des Landes (Nr. 655609) bestätigt.

Alle für das FFH-Gebiet ausgewiesenen LRT sind grundsätzlich nicht grundwasserabhängig oder kommen in der trockenen, nicht grundwasserabhängigen Ausbildung vor. Somit reagieren sie nicht auf mögliche Grundwasserabsenkungen.

Aufgrund der Lage des FFH-Gebiets auf einer Anhöhe bzw. Binnendüne können auch relevante Grundwasseraufhöhungen, die sich auf die Vegetationszusammensetzung der LRT auswirken könnten, ausgeschlossen werden.

Somit bleibt festzuhalten, dass es keine potenziellen Wirkfaktoren gibt, die aus der Änderung des Braunkohlenplans aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs bzw. das angepasste Gesamtvorhaben Tagebau Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen resultieren könnten und geeignet wären, die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes DE 4806-305 „Wahler Berg“ zu beeinträchtigen.

### **3 Betrachtung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erhaltungsziele**

#### **3.1 Auswirkungen auf die Erhaltungsziele**

Wie in Kap. 2 bereits dargestellt, weisen die für das FFH-Gebiet „Wahler Berg“ ausgewiesenen Erhaltungsziele keine Empfindlichkeit gegen Grundwasserabsenkungen auf. Ebenso können aufgrund der Lage des FFH-Gebiets auf einer Anhöhe bzw. Binnendüne auch relevante Grundwasseraufhöhungen ausgeschlossen werden. Das gleiche gilt für Infiltrations- und Versickerungsmaßnahmen sowie Einleitungen in Gewässer, die allesamt für dieses Gebiet nicht relevant sind. Auch der Kippenwasserabstrom erreicht dieses Gebiet nicht.

#### **3.2 Beschreibung notwendiger Maßnahmen zur Schadensbegrenzung**

Da für das FFH-Gebiet „Wahler Berg“ jegliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können, sind keine Maßnahmen zur Schadensbegrenzung erforderlich.

### **4 Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte (Kumulationsbetrachtung)**

Da für das FFH-Gebiet „Wahler Berg“ jegliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können, erübrigt sich die Einbeziehung von Wirkungen anderer Pläne und Projekte.

## 5 Bewertung der Erheblichkeit

Da für das FFH-Gebiet „Wahler Berg“ aufgrund seiner Lage auf einer Anhöhe und einer Binnendüne jegliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können, ist die Änderung des Braunkohlenplans aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs bzw. das angepasste Gesamtvorhaben Tagebau Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen im Hinblick auf die Belange der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets DE 4806-305 „Wahler Berg“ verträglich.

## 6 Zusammenfassung

Das FFH-Gebiet DE 4806-305 „Wahler Berg“ liegt in einer Entfernung von mindestens 18 km (Luftlinie) zum Tagebaurand. Somit können bis zum Ausklingen der Folgen des bergbaulichen Vorhabens allenfalls indirekte Auswirkungen des Abbauvorhabens Tagebau Garzweiler II aufgrund Grundwasserabsenkungen auftreten. Neben Auswirkungen der Grundwasserabsenkung auf den Grundwasserhaushalt des Schutzgebiets sind grundsätzlich auch mögliche Auswirkungen zu berücksichtigen, die durch Grundwasseraufhöhung einschließlich des natürlichen Grundwasserwiederanstiegs sowie durch Veränderungen der Beschaffenheit des Wassers und der Wasserführung hervorgerufen werden können.

Das FFH-Gebiet DE 4806-305 „Wahler Berg“ beherbergt ausschließlich Erhaltungsziele, die keine Empfindlichkeit gegen Grundwasserstandabsenkungen aufweisen. Eine Empfindlichkeit gegen Grundwasseraufhöhungen ist gegeben, wenn diese den Hauptwurzelraum erreicht. Alle LRT sind empfindlich gegen Nährstoffeinträge:

### LRT des Anhangs I der FFH-RL

- 2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* [Dünen im Binnenland]
- 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis* [Dünen im Binnenland]
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Da alle für das FFH-Gebiet ausgewiesenen Lebensraumtypen nicht grundwasserabhängig sind und zudem aufgrund der Lage des FFH-Gebiets auf einer Anhöhe und Binnendüne, die zu allen Seiten über das FFH-Gebiet hinaus deutlich abfällt, auch gemäß den Ergebnissen der Grundwassermodellierung ein relevanter Grundwasseranstieg ausgeschlossen werden kann, können jegliche vorhabenbedingte Beeinträchtigungen des Schutzgebiets ausgeschlossen werden. Veränderung der Wasserbeschaffenheit oder Veränderungen der Wasserführung sind ebenfalls aufgrund der Lage des Gebietes nicht relevant. Der Kippenwasserabstrom erreicht das Natura 2000-Gebiet nicht.

Da die Änderung des Braunkohlenplans aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs bzw. das Gesamtvorhaben Tagebau Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen zu keinerlei Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebiets führen, können auch keine kumulativen Wirkungen mit anderen Plänen und Projekten gegeben sein.

**Zusammenfassend ist festzustellen, dass keine Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes DE 4806-305 „Wahler Berg“ zu prognostizieren sind.**

**Damit ist die Änderung des Braunkohlenplans aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs bzw. das angepasste Gesamtvorhaben Tagebau Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen im Hinblick auf die Belange Erhaltungsziele des FFH-Gebiets DE 4806-305 „Wahler Berg“ verträglich.**



Braunkohlenplan Garzweiler II für das aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs geänderte Tagebauvorhaben Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen  
FFH-VU: Anhang 3 - FFH-Gebiet DE 4702-302 „Wälder und Heiden bei Brüggen-Bracht“

## Anlagen

- Anlage 1: Standarddatenbogen

## STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

## 1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

## 1.1 Typ

B

## 1.2. Gebietscode

D E 4 8 0 6 3 0 5

## 1.3. Bezeichnung des Gebiets

Wahler Berg

## 1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	3	0	2
J	J	J	J	M	M

## 1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	2	1	0	6
J	J	J	J	M	M

## 1.6. Informant

Name/Organisation: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW

Anschrift: Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen

E-Mail:

## 1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	4	0	4
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (\*):

2	0	0	7	1	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

2	0	1	4	0	5
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Links zu den Rechtsgrundlagen s. u. Erläuterungen

## Erläuterung(en) (\*\*):

[http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/legaldocs/LP\\_Dormagen\\_Text.pdf](http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/legaldocs/LP_Dormagen_Text.pdf)

(\*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert  
 (\*\*) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

## 2. LAGE DES GEBIETS

**2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):**

Länge

Breite

**2.2. Fläche des Gebiets (ha)**

**2.3. Anteil Meeresfläche (%):**

**2.4. Länge des Gebiets (km)**

**2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2    Name des Gebiets

	D	E	A	1

Düsseldorf

**2.6. Biogeografische Region(en)**
☐ Alpin (... % (\*))

☐ Boreal (... %)

☐ Mediterran (... %)

☒ Atlantisch (... %)

☐ Kontinental (... %)

☐ Pannonisch (... %)

☐ Schwarzmeerregion (... %)

☐ Makaronesisch (... %)

☐ Steppenregion (... %)
**Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (\*\*)**
☐ Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐ Mediteran, Meeresgebiet (... %)

☐ Schwarzmerregion, Meeresgebiet (... %)

☐ Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐ Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(\*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(\*\*) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeografische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

### 3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

### **3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

### **3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i=Einzeltrieb, p=Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)  
(siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).



### 3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeileiter, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)  
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;  
D: andere Gründe.

## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N09	Trockenrasen, Steppen	7 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	24 %
N19	Mischwald	69 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

## Andere Gebietsmerkmale:

Das relativ kleines Gebiet mit einer der letzten gut erhaltenen Flugsanddüne des linken Niederrheins. Ergänzung zu 3.3.: Im Gebiet gibt es bedeutsame Vorkommen folgender Vogelarten: Nachtigall

## 4.2. Güte und Bedeutung

Das Gebiet bietet Lebensräume für zahlreiche Pflanzenarten. Es enthält landesweit seltene Lebensraumtypen, die bewahrt werden sollten.

Nach dem Würm-Eiszeit ausgeblasene Flugsande aus dem Rheinflussbett bildeten Dünen auf der Niederterrasse

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

[illegible][illegible]

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering

Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien

O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe

i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

#### 4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

#### 4.5. Dokumentation (fakultativ)

Link(s)

\_\_\_\_\_

## 5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

**5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:**

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)		

**5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten**

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1					
	2					
	3					
	4					
Biogenetisches Reservat	1					
	2					
	3					
Gebiet mit Europa-Diplom	---					
Biosphärenreservat	---					
Barcelona-Übereinkommen	---					
Bukarester Übereinkommen	---					
World Heritage Site	---					
HELCOM-Gebiet	---					
OSPAR-Gebiet	---					
Geschütztes Meeresgebiet	---					
Andere	---					

**5.3. Ausweisung des Gebiets**

Die Flächengröße (2.2) ist errechnet auf der Grundlage von ETRS89 (UTM).

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☒ Ja☐ Nein, aber in Vorbereitung☐ Nein

Bezeichnung: Maßnahmenplan

Link: <http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-305>

Bezeichnung:

Link:

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

Die wertvolle Lebensräume können nur durch Beweidung (Schafe) erhalten werden. Erhaltung u. Optimierung des Sandmagerrasens.

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID: DE.NW.LINFOS\_DE-4806-305\_20150526

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

L\*: 4906L (Neuss)



Braunkohlenplan Garzweiler II für das aufgrund des vereinbarten Kohleausstiegs geänderte Tagebauvorhaben Garzweiler II einschließlich der im Bereich Frimmersdorf erfolgten Anpassungen  
FFH-VU: Anhang 3 - FFH-Gebiet DE 4702-302 „Wälder und Heiden bei Brüggen-Bracht“

- Anlage 2: Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee“ in: Landschaftsplan II Dormagen 7. Änderung vom 25.5.2016, Seite 63-67.







Herausgeber: Rhein-Kreis Neuss  
Der Landrat  
Oberstraße 91  
41460 Neuss

Redaktion: Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung (61)  
Lindenstraße 10  
41515 Grevenbroich  
Telefon: 02181 / 601-6101  
Fax: 02181 / 601-6199  
e-mail: [planung@rhein-kreis-neuss.de](mailto:planung@rhein-kreis-neuss.de)  
Internet: [www.rhein-kreis-neuss.de/planung](http://www.rhein-kreis-neuss.de/planung)

Titelfoto:  
Rhein-Kreis Neuss  
Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung  
„Wahler Berg“

Entwurfsbearbeitung: Kreises Neuss  
Der Landrat  
Amt für Entwicklungs-, Landschaftsplanung,  
Wirtschaft und Statistik -61-

**Rechtskräftige Änderungsverfahren:**

29.04.1993	1. vereinfachte Änderung (Aufforstung 52 / 62 / 11)
05.05.2001	3. Änderung (generelle Überarbeitung)
21.03.2002	2. vereinfachte Änderung (Ergänzung der textlichen Festsetzung zu Unterhaltungsmaßnahmen)
24.05.2014	6. Änderung (Wahler Berg)
25.05.2016	5. Änderung (FFH-Gebiet „Zonser Grind“)
25.05.2016	7. Änderung (FFH-Gebiet „Knechtstedener Wald“)

## **Hinweis für die Benutzer**

Als Satzung des Kreises Neuss besteht der Landschaftsplan II aus den 3 Bestandteilen

Textliche Darstellungen und Festsetzungen

Erläuterungen

Entwicklungs- und Festsetzungskarte

Das Original des Landschaftsplanes liegt während der üblichen Dienststunden der Kreisverwaltung Neuss beim Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung -61-, Lindenstraße 10, 41515 Grevenbroich (Stadtmitte) aus und kann dort eingesehen werden.

Bei detaillierten Fragen zu diesem Landschaftsplan empfiehlt sich eine vorherige telefonische Kontaktaufnahme unter den Rufnummern 02181/601-6130 oder -6133.

**Rechtsverbindlich ist nur das Satzungsoriginal!**

## Inhaltsverzeichnis:

<b>INHALTSVERZEICHNIS:</b>	<b>5</b>
<b>0. RECHTSGRUNDLAGEN UND VERFAHRENSVERMERKE</b>	<b>13</b>
<b>1. VORBEMERKUNGEN UND VERFAHRENSABLAUF</b>	<b>17</b>
<b>2. PLANBESTANDTEILE</b>	<b>19</b>
<b>3. KARTOGRAPHISCHE GRUNDLAGE</b>	<b>20</b>
<b>4. ABGRENZUNG DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES</b>	<b>21</b>
<b>5. FACHLICHE GRUNDLAGEN</b>	<b>22</b>
<b>6. TEXTLICHE DARSTELLUNGEN UND FESTSETZUNGEN SOWIE ALLGEMEINE UND DARSTELLUNGS- BZW. FESTSETZUNGSBEZOGENE ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>24</b>
<b>6.1 Entwicklungsziele für die Landschaft (§ 18 LG)</b>	<b>26</b>
6.1.1 Entwicklungsziel 1:	27
6.1.2 Entwicklungsziel 2:	36
6.1.3 Entwicklungsziel 3:	39
6.1.4 nicht vorhanden	40
6.1.5 nicht vorhanden	40
6.1.6 nicht vorhanden	40
6.1.7 Entwicklungsziel 7:	41
6.1.8 nicht vorhanden	42
6.1.9 Entwicklungsziel 9:	42
<b>6.2 Besonders geschützte Teile von Natur und Landschaft (§§ 19-23 LG)</b>	<b>45</b>
6.2.1 Naturschutzgebiete	46
6.2.1.1 Naturschutzgebiet "Zonser Grind"	58
6.2.1.2 Naturschutzgebiet "Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee"	63
6.2.1.3 Naturschutzgebiet "Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons"	67

6.2.1.4	Waldnaturschutzgebiet "Knechtsteden" .....	71
6.2.1.5	Naturschutzgebiet "Balgheimer See" .....	76
6.2.2	<i>Landschaftsschutzgebiete</i> .....	80
6.2.2.1	Landschaftsschutzgebiet "Rheinaue mit Altarmen und Vorland" .....	90
6.2.2.2	Landschaftsschutzgebiet "Nieder-terrasse mit landwirtschaftlichen Niederungsbereichen" ..	92
6.2.2.3	Landschaftsschutzgebiet "Terrassenkante mit Kontaktzone" .....	94
6.2.3	<i>Naturdenkmale gemäß § 22 LG</i> .....	97
6.2.3.1	nicht vorhanden .....	108
6.2.3.2	Sommerlinde an der K 33 westlich Neuenbaum.....	108
6.2.3.3	2 Linden bei Gut Neuenberg.....	108
6.2.3.4	3 Buchen am Grenzgraben im Mühlenbusch.....	109
6.2.3.5	2 Buchen und Ulmengruppe im Mühlenbusch.....	109
6.2.3.6	Berendes-Buche im Mühlenbusch .....	110
6.2.3.7	nicht vorhanden .....	110
6.2.3.8	Buchenzwiesel und Ulmen im Mühlenbusch.....	110
6.2.3.9	2 Roßkastanien am Wegekrenz südöstlich Nievenheim .....	111
6.2.3.10	2 Roßkastanien am Wegekrenz.....	111
6.2.3.11	Nicht vorhanden.....	111
6.2.3.12	Nicht vorhanden.....	111
6.2.3.13	Nicht vorhanden.....	111
6.2.3.14	Königsbuche .....	112
6.2.3.15	Pappel .....	112
6.2.3.16	Eiche .....	112
6.2.3.17	2 Linden.....	113
6.2.3.18	Geomorphologische Strukturen und 15 Schwarzpappeln im Rheinvorland .....	113
6.2.3.19	Ahorn .....	113
6.2.3.20	Nicht vorhanden.....	114
6.2.3.21	Traubeneiche.....	114
6.2.3.22	Nicht vorhanden.....	114
6.2.3.23	Nicht vorhanden.....	114
6.2.3.24	Nicht vorhanden.....	114
6.2.3.25	2 Rotbuchen .....	114
6.2.3.26	3 Eichen, 1 Buche, 1 Ulme .....	115
6.2.3.27	Rotbuchengruppe "Buchendom" .....	115
6.2.3.28	1 Eiche .....	116
6.2.3.29	1 Buche .....	116
6.2.3.30	Pletschbachaue mit Feldgehölz.....	116
6.2.3.31	1 Eiche .....	117
6.2.3.32	2 Rotbuchen .....	117
6.2.3.33	Lindenallee .....	118
6.2.3.34	Nicht vorhanden.....	118
6.2.3.35	Stieleiche .....	118
6.2.3.36	Altstromrinne Sasser Schepp .....	119
6.2.3.37	Ulme .....	119
6.2.3.38	Nicht vorhanden.....	120
6.2.3.39	2 Roßkastanien.....	120
6.2.3.40	3 Eschen.....	120

6.2.3.41	Stieleiche .....	120
6.2.3.42	Baumreihe aus alten Eichen und 2 Buchen.....	121
6.2.3.43	Nicht vorhanden.....	121
6.2.3.44	Nicht vorhanden.....	121
6.2.3.45	Nicht vorhanden.....	121
6.2.3.46	8 Winterlinden .....	121
6.2.3.47	Pappel .....	122
6.2.3.48	Schauflerbuche .....	122
6.2.3.49	Nicht vorhanden.....	122
6.2.3.50	Nicht vorhanden.....	122
6.2.3.51	2 Buchen .....	122
6.2.3.52	3 Solitäreichen, 4 Kirschen .....	123
6.2.3.53	Linde.....	123
6.2.3.54	Lindenallee .....	123
6.2.3.55	Linde.....	124
6.2.4	<i>Geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 23 LG</i>	125
6.2.4.1	Kopflindenreihe auf Wegeböschung am Hof Neuenberg .....	133
6.2.4.2	Rheindünen mit Bewuchs .....	133
6.2.4.3	Hecke mit Überhältern beidseitig der St.-Peter-Straße am östlichen Ortsrand von Delrath .	134
6.2.4.4	Pappeln mit Strauchunterwuchs am Johann-Blank-Weg östlicher Ortsrand Delrath.....	134
6.2.4.5	Vogelschutzgehölz östlich der A 57 am Ortsrand von Delrath.....	134
6.2.4.6	Hecke mit Überhältern, Pappelallee entlang "Hoher Buschweg" und "In der Kuhtrift" südlich Stürzelberg .....	135
6.2.4.7	Gehölzstreifen entlang des Wirtschaftsweges nördlich Wahler Berg und Zonser Heide.....	135
6.2.4.8	Pappelreihe im Zonser Grind nördlich Heckhof .....	136
6.2.4.9	Wegekreuz am Heckhof mit Ahorn und Hecke .....	136
6.2.4.10	entfallen .....	136
6.2.4.11	Obstwiese südlich Rheinauenhof nördlich Zons.....	136
6.2.4.12	Wegekreuz mit Linde, Hainbuche, Feldahorn und Hecke zwischen Martinshof und Antoniushof .....	137
6.2.4.13	Obstwiesen nördlich von Zons in der Ortsrandlage.....	137
6.2.4.14	Obstwiese nördlich Zons zwischen Deichstraße und Rhein .....	137
6.2.4.15	Wegekreuz mit Linde und Ahorn in Zons an der Deichstraße/Herrenweg .....	138
6.2.4.16	Obstwiese westlich Neuenbaum Am Schwarzen Graben .....	138
6.2.4.17	Böschungen mit Bewuchs an der Terrassenkante entlang des Bruchrandweges nördlich von Gohr.....	138
6.2.4.18	Motte Neuenberg mit Bewuchs überwiegend Eichen östlich Rosellerheide.....	139
6.2.4.19	Große Pappel und alte Eiche am alten Hauptgraben südlich Rosellerheide .....	139
6.2.4.20	Obstwiese am Gohrer Graben östlicher Ortsrand von Gohr .....	140
6.2.4.21	entfallen .....	140
6.2.4.22	entfallen .....	140
6.2.4.23	entfallen .....	140
6.2.4.24	entfallen .....	140
6.2.4.25	Obstwiese am Norfbach westlich Ückerath südlich der L 35 .....	140
6.2.4.26	entfallen .....	140
6.2.4.27	Obstwiese am westlichen Ortsrand von Ückerath nördlich der L 35.....	141
6.2.4.28	Wertvolle Wiese mit Baumbestand am Norfbach westlich Ückerath.....	141
6.2.4.29	Stattliche Linde und Wegekreuz an der L 36 südlich Nievenheim.....	141
6.2.4.30	entfallen .....	141



6.2.4.31	Obstwiese am südlichen Ortsrand von Nievenheim westlich der L 380 nördlich der L 36..	142
6.2.4.32	Obstwiese westlich der L 380 nördlich der L 36 am südlichen Ortsrand von Nievenheim ..	142
6.2.4.33	2 Weißdorn am Wegekreuz im Kohnacker östlich Nievenheim.....	142
6.2.4.34	Windschutzstreifen mit Hecke entlang der Industriebahn südlich St. Peter .....	143
6.2.4.35	Windschutzstreifen am Wilhelmshof östlich der A 57 westlich der B 9 .....	143
6.2.4.36	4 stattliche Eichen, Zwergstrauch und Wacholderheiden auf Binnendünenrest mit wertvoller Böschung an der B 9 gegenüber Wahler Berg.....	143
6.2.4.37	Trockenrasen- und Gehölzbestand westlich der B 9 an der Einmündung zum Ernteweg.....	144
6.2.4.38	2 alte große Ahorn an der B 9 südlich der Einmündung zum Ernteweg.....	144
6.2.4.39	Obstwiese an der B 9 südlich Wahler Berg in der Einmündung zur Nievenheimer Straße ..	144
6.2.4.40	Windschutzstreifen entlang Nievenheimer Straße und Rochusweg südlich Hannepützheide .....	145
6.2.4.41	2 Eßkastanien an Wegekreuz auf Geländeerhebung in der Hannepützheide .....	145
6.2.4.42	Steile Böschungen mit wertvollem Bestand in der Zehntkaule östlich A 57 südlich Wilhelmshof.....	145
6.2.4.43	Großer Ahorn an der B 9 bei Nachtigall.....	146
6.2.4.44	Große Pappeln, Hainbuche, Birke, Trockenrasen, Ginster, Traubeneiche, Weidenkätzchen, Grünland am nördlichen Ortsrand von Horrem westlich der B 9.....	146
6.2.4.45	Obstwiesen bei Nachtigall östlich der B 9.....	146
6.2.4.46	Böschungen der Bahntrasse Richtung Neuss östlich der A 57 mit Bewuchs.....	147
6.2.4.47	Wertvolle Böschungen mit Bewuchs entlang der K 12 am nördlichen Ortsrand von Horrem .....	147
6.2.4.48	Lindenreihe entlang der Aldenhovenstraße in Horrem.....	148
6.2.4.49	Windschutzreihe aus Pappeln mit Sträuchern entlang der Nievenheimer Straße westlich von Zons.....	148
6.2.4.50	Ahorn mit Wegekreuz an der K 12 am Hagelkreuz.....	149
6.2.4.51	Obstwiese auf dem Margaretenhof an der K 12.....	149
6.2.4.52	Obstwiese südlich "Großer Tau-benweg" westlich von Zons.....	149
6.2.4.53	Ehemalige Trockenabgrabung mit wertvollen Böschungen und Bewuchs südlich "Neuer Taubenweg" westlich von Zons.....	150
6.2.4.54	Straßenböschung mit Lindenreihe entlang der L 35 südlich von Zons .....	150
6.2.4.55	Pappeln und Strauchreihe auf der Böschung entlang der Aldenhovenstraße am Mariannenhof .....	150
6.2.4.56	Kopfweiden und Grünland "In den Untersten Kempen" am Rheindamm .....	151
6.2.4.57	entfallen .....	151
6.2.4.58	Alter Walnußbaum am Gohrer Graben am östlichen Ortsrand von Gohr.....	151
6.2.4.59	Obstwiese am westlichen Ortsrand von Gohr .....	152
6.2.4.60	Wertvolle Hecke mit standort-gerechten Sträuchern und Bäumen entlang "Am Rehwinkel" am östlichen Ortsrand von Gohr.....	152
6.2.4.61	entfallen .....	152
6.2.4.62	entfallen .....	152
6.2.4.63	Robinienhain und Buchen südlich von Gohr an der B 477 .....	152
6.2.4.64	Wertvolle Böschung mit Trockenrasenvegetation an der Terrassenkante südlich Gohr entlang der B 477 .....	153
6.2.4.65	Wertvoller Baumbestand und Böschung am Schleyerhof südlich Gohr .....	153
6.2.4.66	Wertvoller Baumbestand auf Böschung südlich Schleyerhof entlang der Broicher Dorfstraße.....	153
6.2.4.67	Robiniengruppe auf Böschung am Berger Hof in Gohr-Broich .....	154
6.2.4.68	Weißdorngruppe auf Böschung am Berger Hof in Gohr-Broich .....	154
6.2.4.69	entfallen .....	154
6.2.4.70	Wertvolle Feldhecke mit Kopfbäumen südlich Nievenheim entlang der Südstraße und Wirtschaftsweg an der Gnadentalsfuhre.....	155

6.2.4.71	Linde mit Wegekrenz an der L 36 nördlich Straberg.....	155
6.2.4.72	Obstwiese am Clashof am südlichen Ortsrand von Ückerath .....	155
6.2.4.73	Wertvoller alter Baumbestand und Obstbäume am Marienhof nördlich von Straberg .....	156
6.2.4.74	entfallen .....	156
6.2.4.75	Wertvolles Feldgehölz am westlichen Ortsrand von Straberg .....	156
6.2.4.76	Wertvolles Feldgehölz am westlichen Ortsrand von Straberg .....	156
6.2.4.77	Wertvolles Feldgehölz am westlichen Ortsrand von Straberg .....	157
6.2.4.78	Wertvolles Feldgehölz am nördlichen Ortsrand von Straberg .....	157
6.2.4.79	Obstwiese am östlichen Ortsrand von Straberg .....	157
6.2.4.80	2 Kopflinden zwischen K 12 und Donatushof .....	158
6.2.4.81	Windschutzgehölz entlang Wirtschaftswegen "Am Pannes" .....	158
6.2.4.82	1 Linde, 3 Kopfweiden östlich der B 9 am "Rheinfelder Lindenhof" .....	158
6.2.4.83	2 Linden am Andreaskreuz östlich der B 9 und nördlich von Dormagen .....	159
6.2.4.84	Brache mit Feldgehölz und 2 stattlichen Pappeln am nördlichen Ortsrand von Dormagen östlich der B 9 .....	159
6.2.4.85	Linde östlich von Dormagen "Am Piwipper Pfädchen" .....	159
6.2.4.86	Wertvoller alter Baumbestand mit Böschungen auf dem Flexhof: Lindenreihe, alte Kastanien und Ahorn am südlichen Ortsrand von Broich .....	160
6.2.4.87	Alte Traubeneiche am Bruchrandweg südlich Höveler Höfe .....	160
6.2.4.88	entfallen .....	160
6.2.4.89	entfallen .....	160
6.2.4.90	Feldgehölz südlich von Straberg an der L 36 .....	161
6.2.4.91	Feldgehölz am Konradshof westlich der K 36.....	161
6.2.4.92	entfallen .....	161
6.2.4.93	entfallen .....	161
6.2.4.94	Eiche an einer Wegekrenzung im Knechtstedener Busch südlich der L 280.....	161
6.2.4.95	entfallen .....	162
6.2.4.96	3 alte breitkronige Eichen und 5 alte Kiefern im Tannenbusch .....	162
6.2.4.97	1 Eiche im Tannenbusch, Nähe Tierpark .....	162
6.2.4.98	Lindenallee entlang Holzweg am westlichen Ortsrand von Delhoven südlich Tannenbusch.....	162
6.2.4.99	Baumreihe aus alten Hybridpappeln mit Weißdorn unterpflanzt südlich Holzweg .....	163
6.2.4.100	Feldgehölzstreifen aus Winterlinden, Ebereschen und Hainbuchen entlang Holzweg und Wirtschaftsweg zwischen dem Dormager und dem Holzweg .....	163
6.2.4.101	Alte Roßkastanienreihe am Jus-senhoven zwischen K 18 und Industriebahn .....	164
6.2.4.102	entfallen .....	164
6.2.4.103	Rotbuche am Rande des Knechtstedener Busches südlich der L 280 .....	164
6.2.4.104	4 Rotbuchen, 1 Eiche im Knechtstedener Busch südlich der L 280 .....	164
6.2.4.105	Wertvoller alter Baumbestand in einem Hausgarten südlich der L 280.....	165
6.2.4.106	Lindenreihe ca. 80-100jährig am Kruchenhof bei Gut Barbarastein .....	165
6.2.4.107	1 alte Kastanie als "Hausbaum" des Kruchenhofes .....	165
6.2.4.108	entfallen .....	166
6.2.4.109	Obstwiese auf Gut Barbarastein.....	166
6.2.4.110	entfallen .....	166
6.2.4.111	entfallen .....	166
6.2.4.112	Linde ca. 80-100jährig am Wegekrenz bei Gut Barbarastein .....	166
6.2.4.113	Feuchtbiotop auf Gut Barbarastein .....	166
6.2.4.114	Feldhecke und Böschung am Werther Hof .....	167
6.2.4.115	Obstwiese am Werther Hof.....	167
6.2.4.116	entfallen .....	167
6.2.4.117	Lindenallee an der Haupteerschließung zum Werther Hof vor dem Hofgebäude .....	167

6.2.4.118	Wertvoller Baum- und Strauchbestand östlich der K 18 "In der Steinkaule" östlich von Hackenbroich .....	168
6.2.4.119	Wertvoller Baum- und Strauchbestand, vorhandener Totholzhaufen auf Böschung am Sasser Weg, östlich der K 18 und östlich Hackenbroich .....	168
6.2.4.120	Wertvolles Feldgehölz auf Geländekuppe östlich Hackenbroich am "Worringer Weg" .....	169
6.2.4.121	6 breitkronige Roteichen in Reihe entlang eines Wirtschaftsweges im Hausbusch südwestlich Hackenbroich .....	169
6.2.4.122	Pappelallee mit Hecken auf Straßenböschungen an der L 280 und dem Bruchrandweg östlich der B 477 .....	169
6.2.4.123	2 Linden am Hubertushof .....	170
6.2.4.124	Pappeln mit Strauchunterwuchs und Böschungen entlang eines Wirtschaftsweges südlich des Hubertushofes.....	170
6.2.4.125	Feldhecken auf Böschungen am Bruchrandweg .....	170
6.2.4.126	entfallen .....	171
6.2.4.127	Feuchtbiotop im Chorbusch.....	171
6.2.4.128	2 stattliche Weißdorn im Hausbusch .....	171
6.2.4.129	7 Buchen, 80-200 Jahre alt, im Hausbusch.....	171
6.2.4.130	entfallen .....	172
6.2.4.131	Roßkastanien und Winterlinden am Heckhof .....	172
6.2.4.132	Eiche am Graben.....	172
6.2.4.133	Altbaumbestand und Alleefragmente .....	172
6.2.4.134	Rotbuche.....	173
6.2.4.135	Ahorn .....	173
6.2.4.136	1 Ulme, 1 Ahorn .....	174
6.2.4.137	Lindenreihe und Walnußreihe.....	174
6.2.4.138	Dichter Baum- und Strauchbestand und 2 alte Eichen.....	174
<b>6.3</b>	<b>Zweckbestimmung für Brachflächen gemäß § 24 LG .....</b>	<b>176</b>
6.3.1	<i>Natürliche Entwicklung</i> .....	177
6.3.1.1	Die Brachfläche am Gohrer Graben südlich Rosellen ist der natürlichen Entwicklung zu überlassen. ....	177
6.3.1.2	Die Brachfläche nördlich Nievenheim und südlich der Kläranlage ist der natürlichen Entwicklung zu überlassen. ....	177
6.3.1.3	Die Brachfläche westlich Straberg und südlich Violenhof ist der natürlichen Entwicklung zu überlassen. Unberührt bleiben notwendige Pflegemaßnahmen im Rahmen der Unterhaltung der Hochspannungsleitungen.....	177
6.3.1.4	Die Brachfläche östlich Dormagen in der Nähe der Kläranlage "Am Worringer Pfad" ist der natürlichen Entwicklung zu überlassen. ....	178
6.3.1.5	Die Brachfläche östlich des "Wahler Bergs" im NSG 6.2.1.2 "Wahler Berg, Hannepützheide, Martinsee" ist der natürlichen Entwicklung zu überlassen:.....	178
<b>6.4</b>	<b>Besondere Festsetzungen für die forstliche Nutzung in Naturschutzgebieten und geschützten Landschaftsbestandteilen gemäß § 25 LG NW .....</b>	<b>179</b>
6.4.1	<i>Festlegung oder Ausschluss bestimmter Baumarten bei Wiederaufforstung</i> .....	180
6.4.1.1	Rheinuferwald westlich "Zonser Grind" .....	180
6.4.1.2	Waldflächen "Zonser Grind" .....	180
6.4.1.3	Waldflächen "Wahler Berg" .....	180
6.4.1.4	Waldflächen "Hannepützheide" .....	180
6.4.1.5	Waldflächen „Knechtsteden“ .....	181

6.4.2	<i>Untersagung einer bestimmten Form der Endnutzung</i>	181
6.4.2.1	Rheinuferwald westlich "Zonser Grind" .....	181
6.4.2.2	Waldflächen "Zonser Grind" .....	181
6.4.2.3	Waldflächen "Wahler Berg" .....	182
<b>6.5</b>	<b>Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen gemäß § 26 LG NW .....</b>	<b>183</b>
6.5.1	<i>Anpflanzungen:</i>	184
6.5.2	<i>Aufforstungen</i>	186
6.5.3	<i>Nicht vorhanden</i>	188
6.5.4	<i>Nicht vorhanden</i>	188
6.5.5	<i>Pflegemaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung des Landschaftsbildes, insbesondere zur Erhaltung von Tal- und Hangwiesen sowie von Grünflächen in Verdichtungsgebieten</i>	188
6.5.6	<i>Anlage, Wiederherstellung oder Pflege naturnaher Lebensräume (Biotope), einschließlich der Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege der Lebensgemeinschaften sowie der Tiere und Pflanzen wildlebender Arten, im Sinne des 5. Abschnitts des Bundesnaturschutzgesetzes gemäß § 26 Satz 2 Nr. 1 LG NW</i>	189
E 1	Festsetzungen im Entwicklungsziel 1 .....	193
E 1 A	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 A .....	194
E 1 B	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 B .....	197
E 1 C	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 C .....	198
E 1 D	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 D .....	199
E 1 E	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 E .....	199
E 1 F	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 F .....	200
E 1 G	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 G .....	202
E 1 H	Festsetzungen im Entwicklungs-teilziel 1 H .....	203
E 1 I	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 1 I .....	203
E 2	Festsetzungen im Entwicklungsziel 2 .....	204
E 2 A	Nicht vorhanden .....	205
E 2 B	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 2 B .....	205
E 2 C	Nicht vorhanden .....	206
E 2 D	Nicht vorhanden .....	206
E 2 E	Nicht vorhanden .....	206
E 2 F	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 2 F .....	207
E 2 G	Nicht vorhanden .....	207
E 2 H	Nicht vorhanden .....	207
E 2 I	Nicht vorhanden .....	207
E 2 J	Nicht vorhanden .....	207
E 2 K	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 2 K .....	207
E 3	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 3 + 7 .....	209
E 4	Nicht vorhanden .....	211
E 5	Nicht vorhanden .....	211
E 6	Nicht vorhanden .....	211

E 7	Festsetzungen im Entwicklungsziel 7.....	211
E 8	Nicht vorhanden .....	213
E 9	Festsetzungen im Entwicklungsziel 9.....	213
E 9 A	Nicht vorhanden.....	214
E 9 B	Nicht vorhanden.....	214
E 9 C	Nicht vorhanden.....	214
E 9 D	Nicht vorhanden.....	214
E 9 E	Nicht vorhanden.....	214
E 9 F	Festsetzungen im Entwicklungsteilziel 9 F.....	214
E 9 G	Nicht vorhanden.....	214
E 9 H	Nicht vorhanden.....	214
E 9 I	Nicht vorhanden.....	214
E 9 J	Nicht vorhanden.....	214
E 9 K	Festsetzungen im Entwicklungs-teilziel 9 K.....	214

## Naturschutzgebiete

Ordnungs- Nr.:	Textliche Festsetzungen	Darstellung	und	Erläuterungen
	<p><b>F) Gebietsspezifische Ausnahmen</b></p> <p>Die Untere Landschaftsbehörde erteilt auf Antrag eine Ausnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von dem allgemeinen Verbot Nr. 6 für Naturschutzgebiete ober- oder unterirdische Leitungen –Freileitungen, Kabel, Rohrleitungen- zu verlegen oder zu ändern, soweit hierdurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird</li> <li>- von den Ge- und Verbotsbestimmungen zum NSG „Zonser Grind“ für Einrichtungen der ehemaligen Fähre Düsseldorf / Benrath – Zonser Grind.</li> <li>- von den Ge- und Verbotsbestimmungen zum NSG „Zonser Grind“ für alle Anlagen und Maßnahmen die zum ordnungsgemäßen Betrieb der Wassergewinnung im Rahmen der bestehenden Rechte erforderlich sind, soweit hierdurch der Schutzzweck des NSG nicht beeinträchtigt wird.“</li> </ul>			<p>Die Verlegung oder Änderung unterirdischer Leitungen in dem offenen, grünlandgeprägten Naturschutzgebiet widerspricht dem Schutzzweck in der Regel nicht. Bei der Verlegung von Freileitungen sind neben dem Landschaftsbild insbesondere ornithologische Aspekte zu beachten. Die Prüfung obliegt im Einzelfall der Unteren Landschaftsbehörde.</p> <p>Die Wiederinbetriebnahme der Fährverbindung über den Rhein muss in ihren baulichen Anlagen den Schutzgebietsbestimmungen angepasst werden. Die Prüfung obliegt der Unteren Landschaftsbehörde.</p>
6.2.1.2	<u>Naturschutzgebiet "Wahler Berg, Hanepützheide und Martinsee"</u>			
Fc, Fd				

## Naturschutzgebiete

Ordnungs- Nr.:	Textliche Festsetzungen	Darstellung	und	Erläuterungen
-------------------	----------------------------	-------------	-----	---------------

Gemarkung:	Zons
Flur:	11
Flurstücke:	168, 169

Gemarkung:	Zons
Flur:	12
Flurstücke:	12-15, 20-22, 28 -33, 39-45, 46 tlw., 49-62, 88, 89, 92, 99 tlw., 125 -127, 138 tlw., 159 tlw.

Gemarkung:	Zons
Flur:	10
Flurstücke:	33-38, 202, 203

Flächengröße: 91 ha

### A) Schutzzweck

Die Festsetzung als Naturschutzgebiet erfolgt gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 BNatSchG insbesondere

1. zur Erhaltung und Entwicklung der Flugsanddüne im Bereich des FFH-Gebietes "Wahler Berges" (8 ha) mit ihren offenen Sandflächen und größeren Beständen der Silbergrasflur, Calluna-Heideflächen, Sand-Magerrasen, Besenginsterheide und Eichen- Birkenwälder als Lebensraum für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten:

Das Teilgebiet „Wahler Berg“ ist als FFH-Gebiet gemäß der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) im EU-Amtsblatt L12/1 vom 15. Januar 2008 ausgewiesen.

- a) insbesondere zur Erhaltung und Entwicklung der wertvollen FFH-Lebensraumtypen:

- Sandheiden auf Binnendünen (2310)
- Sandtrockenrasen auf Binnendünen (2330)

Für die Ausweisung des Gebietes als Schutzgegenstand gemäß der FFH-Richtlinie ausschlaggebend sind insbesondere die Sandheiden auf Binnendünen und die Sandtrockenrasen auf Binnendünen.

- b) zur Erhaltung, Pflege und Optimierung der FFH-Lebensraumtypen:

- Alter bodensaurer Eichenwald der Sandebene (9190)
- Artenreiche Flachlandmähwiese (6510)

- c) zur Förderung und Sicherung eines Trittsteinbiotops zwischen größeren

Das Gebiet befindet sich in einem guten Erhaltungszustand und dient der Verbesserung der ökologischen Kohärenz des

Gebieten mit dem Biotoptypenkomplex der Binnendünen an Lippe, Ems, Maas und Rhein

europäischen Netzes „Natura 2000“ im Sinne von Artikel 10 der Richtlinie 92/43/EWG. Es ist daher zu erhalten und weiter zu entwickeln.

- d) zur Förderung und Sicherung eines Habitats für Vögel für ziehende und rastende Vögel des Anhang I bzw. des Art. 4 (2) der VS-RL: Nachtigall. Des Weiteren dient die Festsetzung als Naturschutzgebiet zur Erhaltung der in dem Gebiet des „Wahler Berges“ vorkommenden gefährdeten bzw. stark gefährdeten Vogelarten der Roten Liste NRW bzw. der BRD: Gartenrotschwanz.
  - e) zur Erhaltung der Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der Anhänge II oder IV der FFH-Richtlinie: Zauneidechse sowie zur Erhaltung der gefährdeten bzw. stark gefährdeten Arten der Roten Liste der BRD/NRW.
  - f) zur Erhaltung und Förderung von gut erhaltenen, nicht überbauten oder aufgeforsteten Dünen des linken Niederrheins von landesweiter Bedeutung.
2. zur Erhaltung und Entwicklung der Wald-Heide-Komplexe im Bereich der "Hannepützheide" auf nährstoffarmen Sandböden sowie zur Wiederherstellung naturnaher Eichen-Birken und Eichen-Buchenhäuser im Waldbereich "Hannepützheide", bei Entwicklung der dort vorhandenen Heiderelikte. Die Festsetzung erfolgt insbesondere weiterhin gemäß § 20 Satz 2 LG NW zur Wiederherstellung der verbindenden Heideflächen auf den zurzeit landwirtschaftlich genutzten, nährstoffarmen Sandböden.
  3. Die Festsetzung für den Bereich "Martinsee" erfolgt gemäß § 20 Satz 2 LG NW zur Wiederherstellung und Entwicklung des Abgrabungsgewässers und seines Umfeldes für den Biotop- und Artenschutz, insbesondere für wassergebundene Tierarten (z. B. Amphibien, Vogelarten



des Uferröhrichts und der offenen Wasserflächen, Uferschwalben, heimische Fischarten) und im Bereich der trockenen Böschungen für Tier- und Pflanzenarten der primären Dünenvegetation (z. B. Heide- und Sandmagerrasen).

4. Aus geowissenschaftlichen Gründen zur Erhaltung der besonderen Landschaftsform der Binnendüne.

Ein Teilbereich des „Wahler Berg“ ist als Geotop ausgewiesen und wird im Geotopkataster des Landes NRW unter der Nummer GK-4806-013 geführt.“

### **Gebietsspezifische Verbote und Gebote**

Zur Erhaltung des Naturschutzgebietes und seiner Bestandteile und zum Erreichen des Schutzzwecks werden folgende gebietsspezifische Gebote und Verbote, über die generellen Verbote und Gebote für Naturschutzgebiete nach dem Landschaftsplan, hinaus (6.2.1, I-III) festgesetzt:

#### **B) Gebietsspezifische Verbote**

Über die allgemeinen Verbote für Naturschutzgebiete hinaus wird verboten:

18. Düngemittel und Biozide außerhalb von Ackerflächen anzuwenden

Zu dem Verbot der Anwendung von Düngemitteln zählt auch die Kalkung der Flächen. Bis zur Umwandlung der ackerbaulich genutzten Flächen mit dem Ziel der Entwicklung von Heide- und Sandmagerrasen bleibt die ordnungsgemäße ackerbauliche Nutzung unberührt.

#### **C) Gebietsspezifische Gebote**

4. Die Fischereipachtverträge sind in Bezug auf die angemessene Berücksichtigung des Schutzzweckes des NSG gemäß § 3 Abs. 2 Landesfischereigesetz zu prüfen.

Hierzu gehört insbesondere:

- die Prüfung des Ausschlusses eines künstlichen Fischbesatzes zur
- Erhaltung eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen heimischen Fischbestandes, sowie

Die Ergebnisse der Prüfung sind bei neu abzuschließenden Fischereipachtverträgen zu berücksichtigen.

- Die Festlegung eines dem Schutzzweck entsprechenden Fischbestandes ist erst nach Auswertung der Besatz- und Fangstatistiken möglich. Diese Unterlagen sind vom Ausübenden des Fischereirechts zur Verfügung zu stellen.
- Zur Ruhigstellung des NSG sollten nach Abschluss der Rekultivierung

- die Prüfung der Notwendigkeit zur Ausweisung von Uferbereichen mit Angelverbot.

des Abgrabungsgewässers zur Erreichung des Schutzzweckes des Naturschutzgebietes Uferabschnitte von der Angelnutzung ausgenommen werden.

5. Es ist ein Pflege- und Entwicklungsplan aufzustellen.

**D) Unberührt von den Ge- und Verboten bleiben:**

keine

**E) Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

Zur Erreichung des Schutzzweckes für das Naturschutzgebiet "Wahler Berg, Hannepützheide und Martinsee" werden unter den Entwicklungsteilzielen 1 G, 1 I, 3 +7, 7 gemäß § 26 LG NW folgende Maßnahmen festgesetzt:

Anpflanzungen

(6.5.1.6, 6.5.1.13, 6.5.1.14)

Anlage, Wiederherstellung oder Pflege naturnaher Lebensräume

(6.5.6.10-6.5.6.16, 6.5.6.32)

6.2.1.3 Naturschutzgebiet "Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons"

Gc, Gd, Hd, He